

News

Herbst 2004

Neue Produkte

DVD, Serie x, Ariva, 5i

Naim

in Russland

News

Auszeichnungen, Upgrades,
Angebote, Menschen

Interview

mit dem DVD5-Entwicklungsteam

True Stereo

Hochwertige Aufnahmen

Naim Label

Neue Veröffentlichungen



Herbst 2004

Liebe Leser!

In dieser Ausgabe unseres Newsletters stellen wir Ihnen ein spannendes neues Produkt vor: den DVD5, unseren ersten DVD-Spieler. Der Naim-Tradition folgend, haben wir bei der Entwicklung dieses Players keine Mühen gescheut, und das Ergebnis halten wir für die beste Audio-Video-Kombination, die es gibt. Auf Seite 3 finden Sie Näheres zum DVD5, und auf den Seiten 4 bis 6 können Sie lesen, wie er entwickelt wurde. In letzter Zeit hat wohl kaum ein Naim-Produkt so großes Interesse geweckt wie der DVD5. Seit dem letzten Newsletter haben wir jedoch mehrere Neuheiten auf den Markt gebracht: den Lautsprecher Ariva, den CD-Spieler CD5i und den Vollverstärker NAIT 5i sowie die Serie x, welche die Produkte CD5, NAC 112 und NAP 150 ersetzt. Auch zu diesen Neuheiten erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr, doch zunächst ein paar Kurzmeldungen ...

I-SUPPLY – KLEIN, ABER VIELSEITIG

Wer einen NAIT 5i besitzt und eine Stromversorgung für die Phono-Vorstufe Stageline oder den Kopfhörerverstärker Headline benötigt, ist mit dem i-Supply bestens bedient. Das kleine i-Supply kann aber noch mehr: Mit einem einfachen Adapterkabel versorgt es einen Apple iPod® mit Strom und verleiht ihm höhere Klangqualität!

iPod® ist ein in den USA und anderen Ländern eingetragenes Warenzeichen von Apple Computer Inc.

BLENDENDE IDEE

Wenn Sie Lust auf Glanzvolles haben, können Sie mit einem neuen Blendenaufsatz schnell und einfach Produkte der Serie 5 optisch an silberfarbene Geräte anpassen, beispielsweise an einen Plasmabildschirm. Der Blendenaufsatz lässt sich leicht wieder entfernen, wenn der Purist in Ihnen erwacht.

AND THE WINNER IS ...

Auszeichnungen von der Fachpresse bekommen wir des Öfteren, über ein paar jüngere haben wir uns jedoch besonders gefreut: Die Zeitschrift image hifi kürte den CDX2 zum CD-Spieler des Jahres, während der CD5i und der NAIT 5i im Heimatland Großbritannien jeweils fünf Sterne von der Zeitschrift What Hi-Fi erhielten und die NAP 300 von Hi-Fi Plus zur Endstufe des Jahres gewählt wurde.

NACHRICHTEN VON DER BBC

Die Anfänge von Naim liegen in den Siebzigern. Damals belieferten wir die Rundfunkbranche – insbesondere den Londoner Sender Capitol Radio – mit Lautsprechern und Verstärkern. Nun, da die BBC News eine Studioversion der Endstufe NAP 250 erworben hat, schließt sich der Kreis wieder. Die NAP 250 Pro, die über XLR-Eingänge und Speakon-Anschlüsse verfügt und den Einsatz unterschiedlicher Lautsprecherkabel gestattet, wird demnächst in den Studios von BBC News ihren Dienst antreten.

WHAT HI-FI?
SOUND AND VISION



NAIMS NEUES GESICHT

Nur selten stellen wir auf diesem Wege neue Mitarbeiter vor, aber bei Adam Meredith müssen wir eine Ausnahme machen. Adam ist Naims neuer Kundendienstleiter und die erste Anlaufstelle für Kunden, die uns per E-Mail oder über unser Internet-Forum kontaktieren. Adam ist schon lange in der HiFi-Branche tätig und hat sowohl im Einzelhandel als auch bei der Presse sehr viel Erfahrung gesammelt. Wir freuen uns, ihn mit im Boot zu haben.



NEUER LOOK

In Großbritannien ansässigen Kunden, die ein Auge auf die neuen Naim-Komponenten geworfen haben, können wir in diesem Herbst ein verlockendes Angebot machen: Für jedes gekaufte Produkt aus der Reference Series führen wir bei einem Produkt der so genannten „olivgrünen“ Serie ein Gehäuse-Update für weniger als den halben Preis durch.




Wir gratulieren der Firma Music Garden zur Eröffnung ihres neuen Geschäfts in Guang Zhou, China.



LIGHTS,
CAMERA,

ACTION!



Naim steht seit jeher für bahnbrechende Produkte, und mit dem DVD5 – unserem ersten DVD-Spieler – setzen wir diese Tradition fort. Wie zahlreiche Naim-Quellgeräte vor ihm setzt der DVD5 neue Maßstäbe, denn er bietet herausragende DVD-, DVD-Audio- und CD-Wiedergabe. Der DVD5 verbindet eine neue Referenz für die DVD-Bildqualität mit Vielseitigkeit und unnachahmlichem Klang. Darüber hinaus ist er leicht aufrüstbar.

EXZELLENTES BILD

Der DVD5 nutzt mehrere Spitzentechnologien wie das DCDi®-Deinterlacing-System von Faroudja und unterstützt DVI-Schnittstellen, was höchste Qualität für die Wiedergabe digitaler Videodaten gewährleistet. Analoge Videoformate wie Composite Video (F-BAS), S-Video, YPbPr Interlaced, RGB Interlaced und YPbPr Progressive werden ebenfalls unterstützt. Für die optimale Analogwiedergabe von DVDs ohne Macrovision-Kodierung stehen außerdem die Formate RGB Progressive und RGBHV zur Verfügung. Zur Steigerung der Wiedergabequalität bei Großbildanwendungen ist ein optionales

Scaler-Upgrade erhältlich, mit dem erstaunlich hohe Auflösungen bis zu 1080 p möglich sind. Der Scaler besitzt außerdem einen Eingang für externe Videoquellen wie digitale Satelliten-Receiver.

EXZELLENTER KLANG

Anders als bei den meisten DVD-Spielern ist die CD-Wiedergabe des DVD5 nicht nur Beiwerk; der DVD5 ist vielen CD-Spielern sogar bei weitem

überlegen. Die Gründe liegen in der Trennung der Audio- und Video-Schaltkreise sowie in der Möglichkeit, die Video-Prozessoren und -Ausgänge während der CD-Wiedergabe abzuschalten. Die Daten von der CD werden neu getaktet, bevor sie an die 24-Bit-D/A-Wandler mit 192-kHz-Sampling-Rate weitergegeben werden – eine Technik, die vom CD-Spieler CDS3 entliehen wurde. Der DVD5 gibt außerdem DVD-Audio-Stereosignale mit maximaler Sampling-Rate wieder und, mit dem optionalen Mehrkanal-Upgrade, DVD-Audio-Signale mit 7.1-Surround-Klang.







Digital Versatile Designers



Jedes Naim-Produkt wird von einem Team aus Ingenieuren, Programmierern und anderen Spezialisten entwickelt, doch ein oder zwei Mitglieder des Teams haben stets alle Fäden in der Hand. Beim DVD5 waren dies Tom Johnson und Steve Sells. Tom Johnson war hauptsächlich für die Software und die Benutzerschnittstelle verantwortlich, Steve Sells für die Audio-, Video- und Steuerelektronik. Im Folgenden erzählen sie uns etwas über das Produkt, die Konstruktion und die Features. Außerdem erklären die beiden Entwickler, warum der DVD5 das Naim-Logo selbst dann verdient hätte, wenn er nur CDs abspielen könnte.


Erzählt uns etwas über den DVD5 – zum Beispiel, was ihn von anderen DVD-Spielern unterscheidet und worauf ihr besonders stolz seid.

 **Tom Johnson:** Ich glaube, alles aufzuzählen, was den DVD5 von anderen DVD-Spielern unterscheidet, würde ein wenig prahlerisch wirken. Wesentlich sind aber die Audioqualität, die unkomplizierte Benutzerschnittstelle (die den Schnittstellen unserer CD-Spieler sehr ähnelt) und all die nützlichen Features, Setup-Menüs und Hilfetexte. Und die Tatsache, dass die Videoelektronik bei der Wiedergabe von Audio-CDs abgeschaltet wird. Besonders stolz bin ich auf die Benutzerschnittstelle – man kann auf sehr viele Funktionen zugreifen, ohne sich durch Tausende von Menüs hangeln zu müssen. Und auf die Verbindung von DVD5 und AV2 – für den User gestaltet sich das sehr einfach, aber hinter der Unkompliziertheit steckt eine ziemlich ausgefeilte Schnittstellen- und Setup-Technik, in die wir eine Menge Arbeit investiert haben.

 **Steve Sells:** Die Vorgabe für uns lautete, einen hochwertigen, aufrüstbaren und intuitiv bedienbaren DVD-Spieler zu entwickeln, der nicht nur Naim-Klang, sondern auch ein entsprechend gutes Bild bietet. Um das zu erreichen, haben wir den DVD5 modular aufgebaut, wobei jedes Modul auf eine Aufgabe spezialisiert ist. Für die Verarbeitung der Videodaten ist nicht nur ein eigener DSP-Chip vorhanden, sondern gleich eine eigene, vom DVD-Laufwerk getrennte Platine. Für die DVD-Audio-Daten steht ebenfalls ein eigener Decoder zur Verfügung, der wiederum nichts mit dem Mehrkanaldecoder zu tun hat. Was man von keinem anderen DVD-Spieler kennt: Der DVD5 nutzt ein lineares Netzteil mit getrennten Erdungen, um einer galvanischen Kopplung der Module vorzubeugen. Einfach, aber ebenfalls einzigartig ist die Möglichkeit, den Player so einzustellen, dass sich die Video-Ausgänge automatisch abschalten,


wenn man eine Audio-CD abspielt. Dadurch wird verhindert, dass Rauschen aus den Videoschaltungen – auch wenn es noch so leise ist – die Klangqualität beeinträchtigt. Um Jitter, also Timing-Fehlern im Audiosignal, vorzubeugen, werden die vom Laufwerk gelieferten digitalen Audiodaten vor der D/A-Wandlung neu getaktet. Dieses Verfahren reduziert Jitter auf ein absolutes Minimum. Stolz bin ich auf zwei Dinge: Erstens, dass das fertige Produkt unglaublich nah an das heranreicht, was wir ursprünglich haben wollten – das ist bei komplexen Entwicklungsprojekten immer eine beachtliche Leistung. Zweitens (auch wenn es vielleicht etwas albern klingt), dass der Rauschabstand im CD-Betrieb so gut ist wie bei einem unserer Highend-CD-Spieler.


Die Upgrade-Konfigurationen des DVD5 wirken auf Anheb vielleicht etwas kompliziert. Was hat es mit den Upgrades auf sich?

 **Steve Sells:** Zurzeit gibt es zwei Upgrades: das Mehrkanalboard und das Scalerboard. Die Mehrkanaloption ist sinnvoll, wenn man DVD-Audio-Aufnahmen im Surroundklang hören will. Sie bietet zusätzlich zu den beiden als Standard gelieferten Ausgängen sechs weitere hochwertige Analogausgänge. Die Scaleroption ist sinnvoll, wenn man einen Highend-Bildschirm oder -Beamer benutzt. Mit dem Scaler kann die Ausgabe des DVD5 genau an die Pixelauflösung des Anzeigegeräts angepasst werden, sodass Letzteres nicht interpolieren muss. Der Scaler kann außerdem – quasi wie ein Zusatzgerät – Videosignale von externen Quellen aufnehmen und auf dieselbe Weise umrechnen, das Videosignal also an die Auflösung der Anzeige anpassen.


Das Thema Videowiedergabe ist ziemlich komplex, und sicherlich hat Naim viel dazulernen müssen, insbesondere wenn man bedenkt, wie viele Features der DVD5 bietet. Wie sieht das für den Kunden aus? Muss

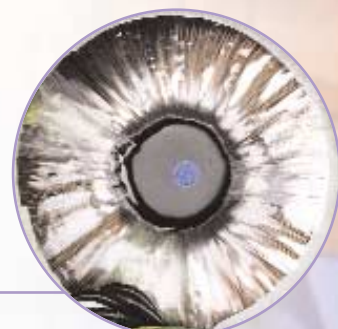
er sich vielleicht Sorgen machen, dass er den DVD5 nur mit viel Know-how optimal nutzen kann?

 **Tom Johnson:** Überhaupt nicht! Die Voreinstellungen sind so gewählt, dass der Player in den meisten Fällen gleich genutzt werden kann. Die Bedienungsanleitung hilft wirklich weiter und von jeder einzelnen Einstellung der Menüs ist es nur ein Tastendruck bis zum entsprechenden Hilfetext. Trotzdem gibt es für Videofreaks viele weiterführende Features und Einstellungen.

 **Steve Sells:** Man könnte sagen, dass wir uns intensiv mit der Videowiedergabe auseinander gesetzt haben, damit es unsere Kunden nicht mehr tun müssen. Das On-Screen-Display bietet zu jedem Menüpunkt einen Hilfetext an, und die Bedienungsanleitung ist ausführlich und verständlich. So zeigt zum Beispiel eine einfache Rangliste in der Anleitung an, welches die besten Anschlüsse für die verschiedenen Videoformate sind. Man wählt einfach das ranghöchste zur Verfügung stehende Videoformat und den dazu passenden Anschluss aus. Viel einfacher geht's nicht. Für den Fall, dass neue Formate entwickelt werden, haben wir das Software-Update-Verfahren so unkompliziert gestaltet wie das Abspielen einer CD: Einfach die CD-ROM einlegen und warten, bis der Player das Update durchgeführt hat.

Wie würdet ihr angesichts der niedrigen Preise, zu denen viele DVD-Spieler auf dem Massenmarkt erhältlich sind, auf Kritik an den Preisen für Highend-Player wie den DVD5 antworten?

 **Tom Johnson:** Gut, im Vergleich zu einem 100-Euro-Player, den man an den kleinen Fernseher im Gästezimmer anschließt, kostet der DVD5 viel Geld. Der 100-Euro-Player wird aber an



einem großen Plasmabildschirm und mit einer kompletten Surround-Anlage keine befriedigenden Ergebnisse liefern; weder die Bild- noch die Tonqualität werden da ausreichen. Für einen Vergleich mit ähnlich guten Geräten muss man am anderen Ende des Spektrums suchen. Die Player dort sind aber oft um ein Vielfaches teurer als der DVD5. Und natürlich muss man in den Vergleich auch die Fertigungsqualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit von Naim-Produkten sowie unseren Service einbeziehen.

Steve Sells: Also, ich würde als Erstes sagen, dass Qualität ihren Preis hat. Hochwertige Videowiedergabe mit Progressive Scan, sieben gleich gute analoge Audiokanäle und DVD-Audio in höchster Qualität, also mit 24 Bit und 192 kHz, hat kein Mainstreamgerät zu bieten. Außerdem zeigen wir schon seit vielen Jahren, welche Vorteile sorgfältig entwickelte CD-Spieler gegenüber Billigplayern bieten, und wir haben viele begeisterte Kunden, die diese Vorteile zu schätzen wissen. Ich glaube, dass das auch auf den DVD5 zutreffen wird.

In der Einleitung zu diesem Interview haben wir die Behauptung aufgestellt, dass sich der DVD5 auch als reines Audioprodukt das Naim-Logo verdient hätte. Können Sie diese Aussage untermauern?

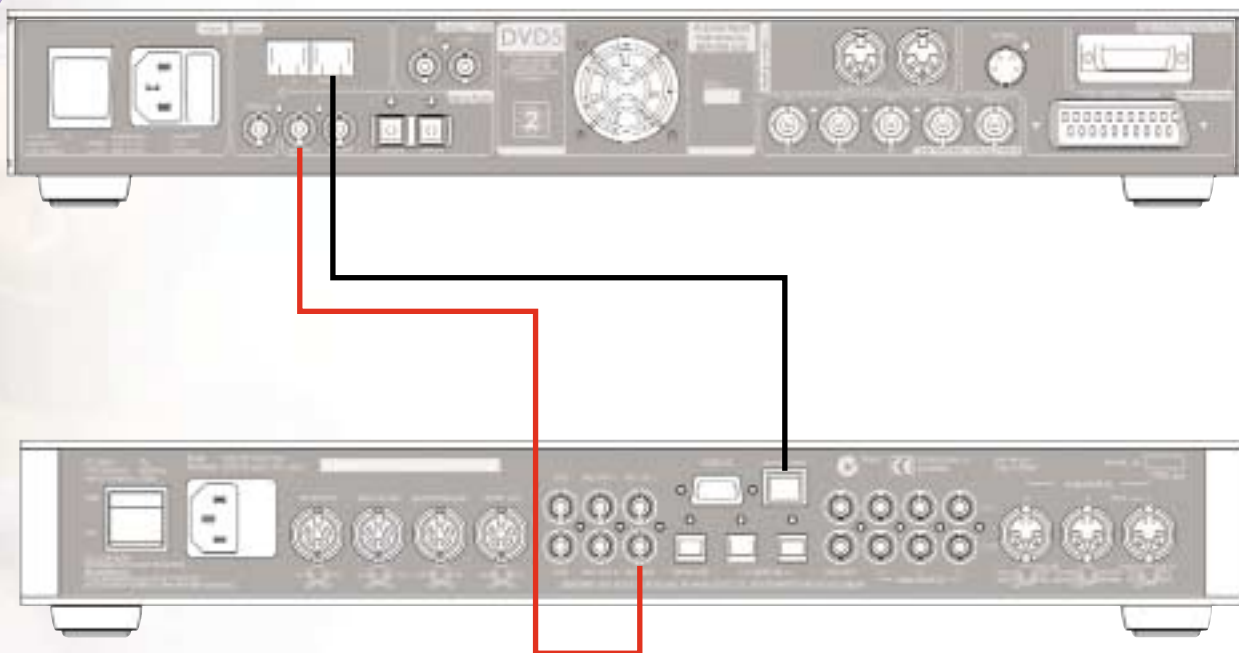
Tom Johnson: Wir haben wirklich das Maximum an Bild- und Tonqualität aus dem Player herausgeholt, und der DVD5 klingt sogar besser als einige unserer älteren CD-Spieler – das ist ganz erstaunlich, wenn man bedenkt, wie viel Videoelektronik in dem Gerät steckt. Das Naim-Logo hat der DVD5 aber schon dadurch verdient, dass es einfach einen Riesenspaß macht, mit ihm Musik zu hören – so wie mit jedem Naim-Produkt.

Steve Sells: Die Wiedergabequalität an sich ist schon so gut, dass der DVD5 – beispielsweise als Mehrkanalplayer – des Logos würdig ist. Selbst bei

reiner Stereowiedergabe übertrifft er die meisten CD-Spieler auf dem Markt. Es geht aber auch noch um etwas anderes: Dass wir bei der Entwicklung des DVD5 konsequent nach intelligenten, ausgeklügelten Lösungen gesucht haben, um den absolut höchsten Genuss des Programmmaterials zu ermöglichen, das ist durch und durch Naim.



PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL
Der DVD5 und der AV2 bilden als Duo das mit Sicherheit bestklingende und wahrscheinlich auch leistungsfähigste AV-Wiedergabe- und Dekodierpaket, das man kaufen kann. Das Ganze ist hier in der Tat mehr als die Summe aller Teile ...



KLEINES X, GROSSER KLANG!

Mit der Serie x stellen wir drei unserer erfolgreichsten Komponenten in funktional und klanglich verbesserter Form vor: den CD-Spieler CD5x, die Vorstufe NAC 112x und die Endstufe NAP 150x. Sie bieten neue Features sowie größeren Detailreichtum, eine höhere Auflösung und mehr Musikalität als die Vorgängermodelle.



TECHNISCHE VERBESSERUNGEN

Der CD5x besitzt ein neues Laufwerk und dieselbe 24-Bit-Dekodierttechnik, die im CDX2 zum Einsatz kommt. Außerdem ist er nun HDCD-kompatibel und bietet die Möglichkeit, zwischen einem DIN-Anschluss und Cinchanschlüssen zu wählen. Die NAC 112x bietet nun ebenfalls die Wahl zwischen DIN- und Cinchanschlüssen, besitzt überarbeitete Haupt- und Displayschaltkreise und lässt sich in RS232-basierten Multiroom-Installationen einsetzen. Die NAP 150x schließlich erhielt ein überarbeitetes und kräftigeres Netzteil mit einer eigenen Transformatorwicklung für jeden Kanal und für den Vorstufen-Gleichstromausgang.

EXZELLENTES DESIGN

Die Komponenten der Serie x sind ihren Vorgängerinnen nicht nur in technischer und klanglicher Hinsicht überlegen, denn auch das Naim-typische Industriedesign wurde überarbeitet. Das neue Gehäuse erhöht die mechanische Stabilität, was auch der Klangqualität zugute kommt, und erleichtert aufgrund der größeren Geräterückseite das Anschließen der Geräte.



Die Ariva ist ein leicht zu installierender Standlautsprecher mit drei hochwertigen, in separaten Kammern montierten Chassis, einem verstrebt und resonanzoptimierten Gehäuse sowie einem separaten, entkoppelnden Lautsprecherständer. Die Ariva bietet in einer Vielzahl von HiFi-Anlagen hohe Leistungsfähigkeit und packende Musikalität.

GEHÄUSE

Die Chassis der Ariva sind in separaten Kammern untergebracht, was die gegenseitige mechanische Beeinträchtigung der Chassis deutlich verringert und eine akustisch optimierte Umgebung gewährleistet. Naims einzigartiges Massedämpfungssystem reduziert Gehäuseresonanzen, und der separate Lautsprecherständer sorgt mit einer entkoppelnden Spike- und Kugelkopfkonstruktion für Kontrolle am Übergang vom Gehäuse zum Boden. Die asymmetrische Gehäusekonstruktion minimiert stehende Wellen im Inneren des Lautsprechers und unterstreicht das moderne, reizvolle Design.

CHASSIS

Die beiden 180 mm großen Mittel-/Tieftöner der Ariva sind in computermodellierten, luftströmungsoptimierten Aluminiumchassis montiert. Die mehrfach gefaltete Sicke, die Holzfaserkonusmembran, die Schwingspulenabdeckung und das streuungsarme Magnetsystem tragen zur erstaunlichen Belastbarkeit und Präzision der Ariva bei.

Der breit abstrahlende Hochtöner ist ein 19-mm-Ringstrahler mit hoher Bandbreite, einer Schwingspule aus kupferbeschichtetem Aluminiumdraht und einem Phasenflock. Dank dieses Ringstrahlers ist die Hochtonwiedergabe klar und schnell mit sehr hoher Detailauflösung.

AUS GUTER FAMILIE

Die Ariva ist die ideale Partnerin für die Einstiegs-CD-Player und -Verstärker von Naim und macht es einem noch größeren Kreis von Musikliebhabern möglich, in die Welt von Naim einzutauchen und mit intelligent aufrüstbaren Anlagen Musik auf höchstem Niveau zu genießen.



ARIVA!

Ariva!



Liebesgrüße aus MOSKAU

Naim ist auf allen Kontinenten vertreten, und die Unternehmensgeschichte jedes unserer Vertriebspartner ist auf ihre Art und Weise interessant. Im Folgenden erzählt Sergej Trochin von unserem Moskauer Vertrieb Esoterica, wie Naim nach Russland kam.

„Wie bitte? DIN-Buchsen? Ich dachte, Sie wollten mir echte Highend- und Hifi-Produkte zeigen!“

Seit den Neunzigern genießt man in Russland die einst verbotenen Früchte der freien Marktwirtschaft. Eine Flut von preisgünstigen Haushalts- und Hifi-Geräten (manche mit Markennamen wie Panashiba oder Akaiwa) hat Verbraucher in Russland und anderen GUS-Ländern zu Liebhabern und bisweilen zu regelrechten Kennern guter Klangwiedergabe gemacht.

In der UdSSR war es schwer, an Kassettenrekorder und Fernseher heranzukommen, selbst wenn sie aus russischer, polnischer oder ungarischer Produktion stammten. Nur selten waren sie im Einzelhandel vorzufinden. Die Möglichkeit, eine lettische

Musiktruhe zu kaufen, war ein Privileg, das man vom Fabrik- oder Büroleiter, von Funktionären oder Gewerkschaftskadern gewährt bekam – entweder weil man es sich durch harte Arbeit verdient hatte oder weil man in den richtigen Kreisen verkehrte. Die alten Geräte waren ironischerweise mit DIN-Buchsen ausgestattet.

Ab den späten Sechzigern kamen auch einige wenige echte Importgüter in die Sowjetunion, meist nach Moskau. Die wenigen Auserwählten, die ins Ausland reisen durften, brachten Tonbandmaschinen von Philips, Grundig oder Telefunken sowie tragbare Radios von Sony mit nach Hause, um sie in Gebrauchtwarenläden, die auf solche Geräte spezialisiert waren, weiterzuverkaufen (in ganz Moskau gab es nur zwei solche Läden). In ähnlichen Geschäften in Hafenstädten konnte man auch internationale Markengeräte kaufen. Fischer, die ins Ausland reisen durften, brachten die Waren ins Land. Singapur war das Mekka der „Pendelhändler“, die sich mit ihren Verkaufserlösen oft eine Zeit lang über Wasser halten konnten. In den frühen Achtzigern zum Beispiel kostete ein Multistandard-VHS-Rekorder fast doppelt so viel wie ein Lada!

In den Neunzigern konnte Gorbatschow das Sowjetreich nicht mehr zusammenhalten. Der Eiserner Vorhang fiel und freier Handel wurde zugelassen. 1992 wurde Esoterica gegründet. Nachdem wir

mit drei Dutzend Hifi-Herstellern Kontakt aufgenommen hatten, veranstalteten wir noch im Dezember desselben Jahres die erste Hifi-Messe in der GUS. Für die Besucher war die Messe ein regelrechter Kulturschock – nicht nur wegen der ausgestellten Produkte, sondern auch, weil sie im Hotel Baltshug Kempinski stattfand. Das Hotel, das erst drei Monate vorher eröffnet hatte, lag gegenüber dem Kreml auf der anderen Seite der Moskwa und war eines der ersten Hotels, das von einer internationalen Kette geleitet wurde. Besonders überrascht war das Publikum darüber, dass wir im stilvollen Ambiente dieses internationalen Hotels Schallplattenspieler präsentierten. Die meisten Menschen hatten gerade erst ihre LPs und Schellackplatten weggeworfen und sparten fleißig, um sich die neue Technik leisten zu können: Die CD sollte das Musikformat der kapitalistischen Zukunft sein.

Nachdem wir uns 1996 in Salisbury um eine Vertriebslizenz beworben hatten, begann für uns das Naim-Abenteuer. Etwa drei Jahre später stiegen allmählich die Verkaufszahlen – dank harter Vertriebsarbeit und natürlich auch dank des einzigartigen Naim-Sounds. Nach weiteren fünf Jahren haben wir nun 69 Naim-Händler in Russland, Kasachstan und Weißrussland, und auch unser Subvertrieb in der Ukraine weitet sein Geschäft langsam, aber stetig aus. Mit aktuellen Produkten wie dem NAIT 5i und dem CD5i begeistert Naim neue, jüngere Kunden (die die DIN-Buchsen vergangener Zeiten gar nicht mehr kennen) und erzielt immer mehr Erfolge in Russland.

DIE QUINTESSENZ

Allen Naim-Produkten liegt dieselbe Klangphilosophie zugrunde, und sie werden alle von denselben Designern und Ingenieuren entwickelt. Der neue CD5i nutzt zum Beispiel dieselbe innovative Steuerungssoftware wie der unschlagbare CDS3, und die Elektronik des NAIT 5i hat einiges vom Endstufen-Flaggschiff NAP 500 geerbt. Beide Produkte verkörpern die Überzeugung, dass Musikaufnahmen so viel Faszination und Leidenschaft wecken können wie live gespielte Musik.

Mit packender Musikalität und ausgeklügelter Technik setzen der CD5i und der NAIT 5i die Naim-Tradition fort.



AUSGEKLÜGELTE TECHNIK, HÖCHSTE MUSIKALITÄT

Bei der Entwicklung von CD-Spielern verfolgen wir ein einziges Ziel: dem Zuhörer die Musik näher zu bringen. Wiedergabequalität und ergonomisches Design sind dabei von entscheidender Bedeutung. Die einzigartige CD-Lade und die Laufwerksaufhängung des CD5i entstammen dem CDX2, wodurch eine optimale Umgebung für die CD-Wiedergabe und einfachste Bedienung gewährleistet sind.

Der NAIT 5i liefert 50 Watt typische Naim-Power mit Rhythmus und Natürlichkeit. Er stellt zwar erst den Einstieg in die Welt der legendären Naim-Verstärker dar, doch spielt er in klassischer Naim-Manier packend und detailreich.

EINFACH VIELSEITIG

CD-Spieler und Vollverstärker müssen naturgemäß ein hohes Maß an Flexibilität beweisen. Beide 5i-Produkte besitzen neben den bewährten DIN-Anschlüssen auch Cinchbuchsen. Die Ausgangsstufe des NAIT 5i gestattet den Einsatz unterschiedlichster Lautsprecherkabel, und mithilfe der programmierbaren Unity-Gain-Funktion lässt sich der Vollverstärker nahtlos in AV-Anlagen integrieren.

NAIM-QUALITÄT UND -DESIGN

Konstruktion und Design der 5i-Produkte sind in Anlehnung an die hoch gelobte Serie 5 entstanden. Das aus Zinkguss und extrudiertem Aluminium gefertigte Gehäuse dient als stabile Basis für die gesamte Elektronik und schützt diese vor Vibrationen.

Die beiden 5i-Produkte machen es einem noch größeren Kreis von Musikliebhabern möglich, in die Welt von Naim einzutauchen und Musik auf höchstem Niveau zu genießen.



TRUE STEREO

Charlie Hadens und John Taylors
Aufnahmen für das Naim-Label

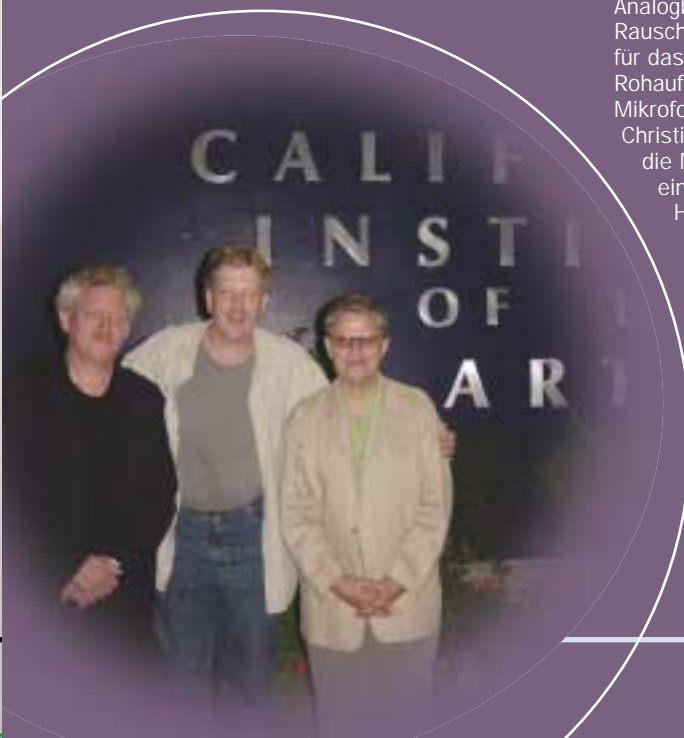
Zugegeben, wir haben in diesem Newsletter viel über AV-Technik geschrieben. Doch Naim ist und bleibt eine Firma, die sich erlesenster Musikwiedergabe verschrieben hat, was schon durch die wachsende Zahl unserer puristischen Analogaufnahmen deutlich wird. Die „True Stereo“-Veröffentlichungen des Naim-Labels werden von dem in Chicago lebenden Toningenieur Ken Christianson unter Verwendung eines Paares hochwertiger Mikrofone im „Direct to tape“-Verfahren produziert. Christianson ist mit zahlreichen amerikanischen Jazzmusikern näher bekannt, was ihn in die Lage versetzt, Aufnahmeprojekte zu verwirklichen, die sonst vielleicht nie zustande gekommen wären. Insbesondere seine Freundschaft mit dem unter Jazzmusikern hoch angesehenen Bassisten Charlie Haden hat zu Aufnahmen geführt, die unter den Veröffentlichungen des Naim-Labels einen besonderen Platz einnehmen. Der Bassist hat in seiner beachtlichen Karriere mit so unterschiedlichen Künstlern wie John Lennon und Keith Jarrett

Musik gemacht. Nachdem er im Duo mit dem Pianisten Chris Anderson aufgenommen hatte, entschloss sich Haden, für die Naim-CD „Nightfall“ mit dem britischen Pianisten John Taylor zusammenzuarbeiten. Taylor ist zwar nicht so bekannt wie Anderson, wird aber unter Musikern ebenso geschätzt; gespielt hat er bereits mit John Surman, Jan Garbarek, Kenny Wheeler, Norma Winstone und sogar dem ehemaligen Sänger der Band Japan, David Sylvian. „Nightfall“ wurde im Oktober 2003 am California Institute of the Arts in Valencia, USA, in Räumen mit einer angenehm warmen Akustik aufgenommen. Bei der Aufnahme-Session verwendete Christianson seine bevorzugte Ausrüstung: eine Nagra-IV-S-Stereobandmaschine und ein Paar AKG-Mikrofone des Typs 414-EB.

Obwohl das Material mit Sonic-Solutions-Software digital geschnitten wurde, hält Christianson Analogband ohne Rauschunterdrückung immer noch für das Beste, wenn es um Rohaufnahmen geht. Als Mikrofonvorverstärker verwendete Christianson ausschließlich die in die Nagra-Bandmaschine eingebauten, und als einziges Hilfsmittel zur Erleichterung des Aufnahmeprozesses kamen die integrierten Pegellimiter zum Einsatz. Die Mikrofonplatzierung und -ausrichtung hängt stets vom jeweiligen Projekt und der Akustik des Aufnahmeorts ab. Für „Nightfall“ wurden die AKGs im Abstand von 25 Zentimetern zueinander in etwa zweieinhalb Metern Höhe angebracht, nach unten auf die Musiker gerichtet und

so nach außen gedreht, dass sie miteinander einen Winkel von etwa 110 Grad bildeten. Da die Aufnahmen direkt auf zwei Spuren gebannt werden und nachträgliche Änderungen nicht möglich sind (Christianson verabscheut jede Art von Nachbearbeitung am Mischpult), ist die Abstimmung von Instrumenten, Mikrofonen und Raumakustik entscheidend für das Ergebnis. Christianson verwendet größte Sorgfalt auf die Auswahl des AufnahmeRaums, die Platzierung der Musiker und die Beurteilung des Klangs, wobei zunächst nicht das über die Mikrofone aufgenommene Signal, sondern der Klang im Raum maßgeblich ist. Unermüdlich verändert Christianson die Platzierung der Musiker und die Ausrichtung der Instrumente, bis die Lautstärkeverhältnisse und die tonale Charakteristik perfekt sind. Es mag banal wirken, aber guter Klang im Raum ist die Voraussetzung für eine gut klingende Aufnahme. Kleinste Veränderungen der Position eines Instruments können erstaunliche Auswirkungen auf den Klang haben, und Christianson arbeitet fast wie ein Fotograf, der ein Bild komponiert – nur setzt er statt einer Kamera Mikrofone und seine Bandmaschine ein. Bei der „Nightfall“-Session spielte Haden auf einem 60 cm hohen Podium, das von Taylors 2,70 m langem Steinway-D-Flügel leicht nach links vorne versetzt war.

Die „True Stereo“-Philosophie gilt jedoch nicht nur für die Aufnahme-Session. Beim Mastering, also der Übertragung von der Bandmaschine





auf einen produktionsreifen Tonträger, wenden wir ein ähnlich ungewöhnliches Verfahren an. Bei CD-Produktionen ist es im Prinzip dasselbe Verfahren, das Julian Vereker für die erste Veröffentlichung des Naim-Labels („Electric Glide“ von Gary Boyle) entwickelt hat. Zuerst wird das komplette Material mit Ausnahme ungeeigneter Takes und „Fehlstarts“ auf CD-R übertragen. Der speziell für diesen Zweck von Naim modifizierte CD-Rekorder der Marke Philips ist einer der ersten, die je produziert wurden, und laut Christianson immer noch der beste (eine Meinung, der wir uns anschließen). Die CD-R wird dann auf einem modifizierten Naim CDS abgespielt, der seiner Analogstufen beraubt, dafür jedoch mit einem Digitalausgang ausgestattet wurde. Dabei wird das Digitalsignal direkt in Sonic-Solutions- oder Magix-Sequoia-Software gespeist. Das Material wird dann geschnitten, die Lautstärkepegel werden optimiert und es werden geeignete Stellen mit natürlichem Klanghintergrund für die Pausen zwischen den Tracks ausgewählt. Nach der Titelmusterzusammenstellung wird ein Exabyte-Master erstellt. Die LP-Produktion von „Nightfall“ könnte puristischer nicht sein, denn das Material wurde in den Abbey-Road-Studios direkt von den Nagra-Masterbändern an die Schneidemaschine übertragen. Die „True Stereo“-Philosophie beruht auf der Überzeugung, dass die Aufnahmetechnik der Musik untergeordnet ist und nur einem Zweck dienen sollte: eine Session so akkurat und transparent wie möglich aufzuzeichnen. Obwohl Analogbänder und altbewährte Mikrofone scheinbar nichts mit moderner DVD- und Mehrkanaltechnik zu tun haben, ist das Ziel, das Naim mit seinen AV-Produkten verfolgt, doch eng verwandt mit der „True Stereo“-Philosophie: eine Aufnahme so akkurat und transparent wie möglich wiederzugeben.

Teile dieses Artikels erschienen erstmals im Juni 2001 in der Zeitschrift Sound On Sound.



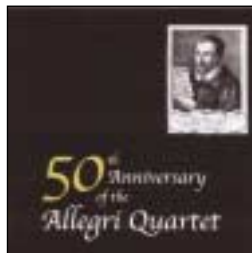
Neue Veröffentlichungen



ANTONIO FORCIONE

Touch Wood
CD 069

Jede neue Aufnahme Antonios für das Naim-Label wird mit Spannung erwartet, denn er ist ein Künstler, der keine Routine kennt. Wie alle Vorgängerwerke bereichert auch die CD „Touch Wood“, auf der Antonios derzeitige Tourband mit Cello, Percussion und einer zweiten Gitarre zu hören ist, sein Œuvre um eine neue Klangfacette.



THE ALLEGRI QUARTET

50th Anniversary
CD 074

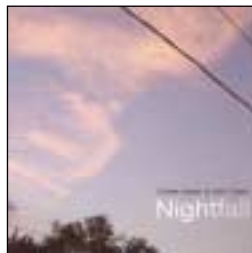
Das fünfzigjährige Jubiläum des Allegri-Quartetts wird bei uns gebührend gefeiert: mit einer Zusammenstellung der Höhepunkte aus dessen bisherigen sechs Veröffentlichungen beim Naim-Label. Die CD enthält Werke von Haydn, Bruch, Schostakowitsch, Schubert, Strawinsky, Britten, Mozart, Brahms und Beethoven.



JIM GAILLORETO'S SPLIT DECISION

Shadow Puppets
CD 076

Diese Aufnahme ist die erste, die der Chicagoer Saxofonist Jim Gailloro und sein Trio (Laurence Hobgood am Klavier, Larry Kohut am Kontrabass und Eric Montza am Schlagzeug) für unser Label eingespielt haben. „Shadow Puppets“ fasziniert durch die Kombination von kantigen, ideenreichen Kompositionen mit einer warmen, natürlichen Spielweise.



CHARLIE HADEN AND JOHN TAYLOR

Nightfall
CD 077 und LP 078

Wie schrieb der Kritiker John Fordham im Guardian: „Das Zusammenspiel der beiden ist filigran und dennoch kraftvoll. Diese zwei überaus erfahrenen Improvisateure kommunizieren auf eine Art und Weise miteinander, die ein delikates Gleichgewicht zwischen respektvoller Distanz und inniger Vertrautheit erkennen lässt.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.



TRUE STEREO

Sampler
CD 080

Zum offiziellen Start der Serie „True Stereo“ haben wir eine Sampler-CD mit einigen der besten Aufnahmen des Toningenieurs Ken Christianson zusammengestellt. Eingespielt wurden die Stücke von Ted Sirota, Charlie Haden, Union, Fred Simon, Patrick Noland und weiteren Naim-Label-Künstlern.



FRED SIMON

Remember the River
CD 081

Auf seiner mit Spannung erwarteten zweiten CD für das Naim-Label spielt Fred Simon mit dem Bassisten Steve Rodby, der durch seine langjährige Zusammenarbeit mit Pat Metheny bekannt ist, und dem Holzbläser Paul McCandless von der Gruppe Oregon. „Remember the River“ enthält wunderschöne Musik von einem außergewöhnlich talentierten Pianisten und Komponisten.



GIORGIO SERCI

New York Sessions
CD 082

Giorgio Sercis erste Veröffentlichung für das Naim-Label enthält eine Reihe von Stücken, die speziell für Gitarre, Kontrabass, Saxofon und Schlagzeug arrangiert wurden. Der ungewöhnliche Sound eines kleinen Jazz-Ensembles mit klassischer Gitarre macht dieses Quartett zu etwas Einzigartigem.